

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 82 (1956)

Heft: 49

Artikel: In Erwartung des Winters

Autor: Ehrismann, Albert / Kobel, Alfred

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-496260>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



In Erwartung des Winters

Einen Ofen, einen Ofen
von beachtlich großer Größe
wünschte ich, und in Gedanken
berg ich alle meine Blöße
auf dem Treppchen hinterm Ofen,
wo ich still im Winkel säße
und von Herzen Frost und Flocken
und mich selber mit vergäße!

Höre schon die Reiser knistern,
Wurzelstücke krachend ächzen –
doch, ob überm weißen Firste
auch die Krähen ziehn und krächzen:
süßer als des Türkens Honig
und der Griechen Rosenzucker
brutzeln Aepfel in der Röhre
jedem ärmsten Ofenschlucker.

Sagt man freilich, hinterm Ofen
hockten nur die müden Alten,
denen außer Haupt und Gliedern
lang die Herzen schon erkalten:
aber hat denn hinterm Ofen
– o sagt's mutig, stolze Lieben! –
etwa einer Krieg und Schrecken
und sonst Teufels Graus getrieben?

Einen Ofen, einen Ofen
wünscht ich allen Gut und Bösen,
um uns von des Herzens Kälte
und Verzweiflung zu erlösen!
Und wenn glitzernd vor den Scheiben
sieben Himmel niederschneien,
bäte ich die Welt in Treuen,
Schuld und Schuldnern zu verzeihen.

Und die Krähen ziehn versonnen.
Und die Aepfel duften köstlich.
Und durch Liebe, Leid und Trauer
wärmst mein Kinderglauben tröstlich:
daß wir einmal hinterm Ofen
aufstehen oder nicht mehr lachen,
aber beides, Leben, Sterben,
mutig und in Ehren machen.

Albert Ehrismann

